

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 103 (2005)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FIG-Working Week 2005

Vom 16.–21. April 2005 fand in Kairo die diesjährige Arbeitswoche der FIG zusammen mit der 8. Konferenz der GSDI (Global Spatial Data Infrastructure) statt. Die Veranstaltung wurde von der Egyptian Survey Authority und dem ägyptischen Berufsverband der Vermesser organisiert. Es war eine der grössten FIG-Working Week, die von fast 900 Teilnehmern aus 80 Ländern besucht wurde. Das Motto der Veranstaltung war «From Pharaohs to Geoinformatics», womit das breite Spektrum der über 400 Präsentationen und Posters in den über 50 technischen Sessions treffend bezeichnet war.

Die gemeinsame Konferenz der beiden Organisationen FIG und GSDI erlaubte, ein spezielles Augenmerk auf die Themen Spatial Data Infrastructure (SDI) und Landadministration und ihre gegenseitige Abhängigkeit zu richten, wovon die Teilnehmer enorm profitieren konnten. In der zweiten Plenarsession haben Paul Munro-Faure (FAO) und Clarissa Augustinus (UN-Habitat) auf die wirtschaftliche, soziale und umweltrelevante Bedeutung von Daten und Information über Eigentum, Wert und Nutzung des Bodens und entsprechend auf den Bedarf einer Geodateninfrastruktur hingewiesen. Dieser Bedarf ist genauso wichtig in entwickelten wie in Entwicklungsländern, vor allem im Hinblick auf die geforderte Verbesserung der Regierungsaktivitäten und -dienstleistungen (e-Government und good governance). Diese Themen wurden in den technischen Sessions weiter ausgeführt und es wurde klar, dass diese Verbesserungen nicht nur mit technischen Mitteln erreicht werden können, sondern dass es auch strukturelle Änderungen bedingt, um eine bessere Nutzung dieser Information zu erreichen.

Auch wenn die Daten der Landadministration als zentrales Element einer SDI betrachtet werden können, sollte das Gesamtsystem seine Funktion für die Gesellschaft als Ganzes erfüllen. Wenn dies nicht gegeben ist, hat dies gra-

vierende Auswirkungen auf bestimmte Bevölkerungsgruppen, was vor allem anhand von zwei Beispielen illustriert wurde. Ein nicht funktionierendes oder nicht vorhandenes Landadministrationssystem führt zu unkontrollierbaren Situationen in informellen Siedlungen (Barackensiedlungen) oder kann zu sozialem Ausschluss von ganzen Ureinwohnerstämmen führen. Andere Vorträge haben aufgezeigt, dass schlussendlich aber der Bodenmarkt entscheiden wird, wie ein Landadministrationssystem aussehen wird; so wird u.a. auch bereits die Idee von EuroTitles als Antwort auf den Gedanken von Eurohypotheken geäussert.

Verschiedene Sessions waren auch dem Thema e-Government und Webportale gewidmet. Ein eindrückliches Beispiel, wie Geoinformation dem allgemeinen Publikum über Internet zugänglich gemacht werden kann, ist die Applikation keyhole.com, welche es erlaubt, weltweit Satelliten- und Luftbilder zu kombinieren und von der globalen Ansicht bis zum einzelnen Haus hinein- und auch wieder hinauszuzoomen. Darin können auch Links oder Vektordaten integriert werden, was die Grenzen für potenzielle Anwendungsmöglichkeiten weit offen lässt.

Trends

Während der Veranstaltung haben sich folgende fünf Trends offenbart, mit denen sich unser Berufsstand in der heutigen Zeit konfrontiert sieht:

- In den Diskussionen treten die Stichworte good governance, e-Government und SDI immer deutlicher hervor. Katasterdaten werden in diesem Umfeld als zentrales Element betrachtet, zwar nicht als alleiniges, aber doch als fundamental und grundlegend.
- Weitere Stichworte sind die Datenintegration und der Datenaustausch. Das heisst, dass Geoinformation über Organisationsgrenzen hinaus ausgetauscht und gemeinsam genutzt werden muss, um die allgegenwärtigen Mehrfacherhebungen zu vermeiden. Dies zeigt sich u.a. auch darin, dass das Sy-

FIG-Veranstaltungen

8.–9. Juni 2005

Shifting maps for better quality – solving PAI. EuroSDR workshop cosponsored by FIG-Commission 3, München

19.–25. Juni 2005

FIG-Commission 7 Annual Meeting and Symposium on Innovative Technologies for Land Administration, Madison, Wisconsin, USA

26.–29. September 2005

4. FIG Regional Conference for Latin America and the Caribbeans in Havana, Cuba

3.–5. Oktober 2005

7. International Conference on Optical 3-D Measurement Techniques. Cosponsored by FIG Commission 5 and WG 6.2 and WG6.4, Wien

4.–6. Oktober 2005

INTERGEO 2005 in Stuttgart

16.–22. Oktober 2005

Property Valuers Fronting the Triple Bottom Lines Economic, Environment and Social Conflicts. Symposium organized by FIG Commission 9, CIREA and HKIS, Beijing, China

21.–25. November 2005

8. South East Asian Surveyors Conference (SEASC). Cosponsored by FIG. Bandar Seri Begawan, Brunei Darussalam

8.–11. März 2006

5. FIG Regional Conference for Africa in Accra, Ghana

8.–13. Okt. 2006

FIG-Kongress 2006 in München (www.fig2006.de)

12.–17. Mai 2007

FIG-Working Week 2007, Hongkong SAR, China

Weitere Informationen zu diesen Veranstaltungen können auf der Website der FIG gefunden werden (www.fig.net), wo auch die Proceedings und Präsentationen der FIG-Working Week 2005 abgelegt sind.



nergiepotenzial des Datenaustausches zwischen topografischen und Katasterdaten in immer mehr Ländern genutzt wird.

- Die horizontale wie vertikale Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Institutionen kann durch die Möglichkeiten des digitalen

Datenformates und der IT heutzutage wesentlich erleichtert und effizienter gestaltet werden. Um das Potenzial der Daten und Informationen voll nutzen zu können, sind Zusammenlegungen von Ämtern und Organisationen aus technischer Sicht zwar keine Voraussetzung, es wird aber doch immer wieder darauf hingewiesen, dass mindestens die Zusammenarbeit und der Datenaustausch besser institutionalisiert werden müssen.

- Als EU-Initiative scheint das Projekt INSPIRE das Potenzial zu haben, weitreichende Auswirkungen auf die Haltung von Geoinformation zu haben. Auch wenn die Schweiz nicht EU-Mitglied ist, wird diese europäische Initiative mit Sicherheit auch Einfluss auf die Datenhaltung in der Schweiz haben.
- In Ländern, wo die Katasterdaten vollständig und flächendeckend in digitaler Form vorliegen, haben der Privatsektor und die Industrie diverse Dienstleistungen basierend auf diesen Daten entwickelt. In diesen Ländern zeigt sich damit ein doppelter Effekt für die Volkswirtschaft: einerseits sind die

Daten vollständig vorhanden und andererseits verbessern die darauf basierenden Dienstleistungen den Nutzen dieser Katasterdaten noch weiter.

Die wichtigsten Entscheide der General Assembly waren:

- der FIG-Kongress 2010 wird in Sydney, Australien stattfinden;
- für die Kommissionen 4 (Hydrographie) und 8 (Raumplanung und -entwicklung) mussten für die Periode 2006–2010 neue Leiter gewählt werden; es sind dies Andrew Leyzack aus Kanada für Kommission 4 und Simon Adcock aus Australien für Kommission 8;
- es konnten neue Mitgliedsverbände aus den folgenden Ländern willkommen geheissen werden: Botswana, Brunei-Darussalam, Kosovo-UNMIK, Mexiko und Vereinigte Arabische Emirate; damit hat die FIG nun 96 Mitgliedsverbände aus 84 Ländern;
- Jerome Ives aus den USA wurde zum FIG-Ehrenmitglied ernannt;
- es wurde eine Taskforce für die zukünftige Entwicklung der FIG (Kommissionenstruktur

und bessere regionale Vertretungen) ernannt.

Wiederum wurden verschiedene technische und kulturelle Exkursionen organisiert, welche die Gelegenheit boten, die sozialen Kontakte zu pflegen. Exkursionen gab es zur Egyptian Survey Authority, zum Information and Decision Support Center und zum National Water Research Center. Ein «ägyptischer Abend» war der FIG-Stiftung für die weitere Sammlung von Stiftungsgeldern gewidmet, während am Gala Dinner auch die kulturellen Werte von Ägypten bewundert werden durften. Das Abendprogramm umfasste die traditionellen Hagala- und Tanouratänze, wobei natürlich auch der faszinierende Bauchtanz nicht fehlen durfte. Unter den 900 Teilnehmern war der Autor dieses Berichtes der einzige Schweizer Vertreter, während aus vielen vergleichbar grossen Ländern Delegationen von 3–5, z.T. sogar 15–20 Personen inkl. Studenten an der Konferenz teilnahmen. Angesichts der Grösse der Veranstaltung und der vielen parallelen Aktivitäten war es deshalb schwierig, den Überblick zu behalten und die relevanten Informationen «he-



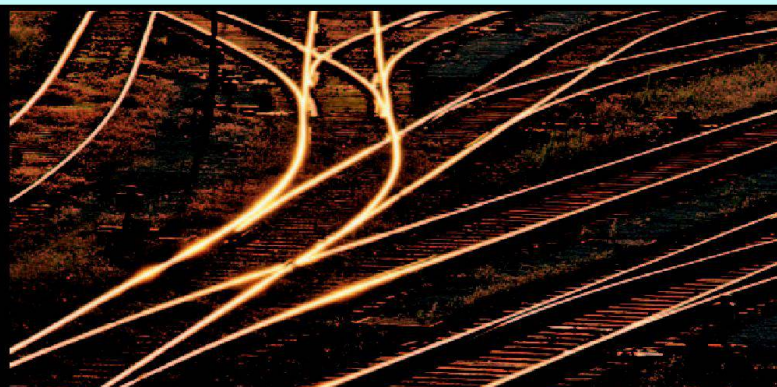
INTERGRAPH

www.intergraph.ch

www.geomedia.ch

Ihr GIS-Partner für

- Infrastrukturmanagement
- Amtliche Vermessung
- Gemeinde-Lösungen
- Web-Lösungen
- Netzinformationssysteme
- Umwelt/Planung



INTERGRAPH

Intergraph (Schweiz) AG
Mapping and Geospatial Solutions

Neumattstr. 24
8953 Dietikon I

Tel: 043 322 46 46
Fax: 043 322 46 10

rauszufiltern». Auch wenn es sicher scheint, dass am nächsten FIG-Kongress im Oktober 2006 in München mehr Schweizer Kollegen teilnehmen werden, so möchte ich hiermit trotzdem dazu aufrufen, dass sich der Schweizer Berufsstand aktiver an internationalen Veranstaltungen beteiligt. Dies müsste alle Sektoren (Verwaltung, Private, Hochschule) einschliessen, denn nur so kann der Schweizer Berufsstand die internationalen Entwicklungen mitverfolgen und mitgestalten.

Daniel Steudler

Generalversammlung CLGE

Dieses Jahr wurden die Delegierten des Comité de Liaison des Géomètres Européens an der ersten Generalversammlung 2005 vom 8. bis 10. April durch die schwedischen Kollegen in Kiruna, der Erzabbaustadt nördlich des Polarkreises, empfangen. Die Stadt Kiruna liegt im nördlichsten Bezirk Schwedens, der ebenfalls Kiruna heisst und in etwa die halbe Fläche der Schweiz umfasst, nämlich rund 20 000 km². Dort wohnen rund 23 000 Menschen, etwas mehr als einer pro km². Neben den Erzminen finden sich dort Raumfahrtzentren der Schwedischen Regierung und der ESA, die unter Ausnützung der günstigen Lage nahe dem Nordpol und der guten atmosphärischen Bedingungen die Steuerung der Satelliten übernehmen und den Datenverkehr mit ihnen sicherstellen, aber auch als Startbasis für Raketen und Ballone dienen. Aus dieser Industrie haben sich auch verschiedenste Firmen entwickelt, die Dienstleistungen im Bereich der Raumfahrt weltweit anbieten. Ein Teil der Tagung fand im schwedischen Raumfahrtzentrum Esrange statt und die Teilnehmer konnten einen interessanten Einblick nehmen.

Ein weiterer Höhepunkt war eine Übernachtung im berühmten Eishotel in Jukkasjärvi. Dieses, eine Art Luxus-Iglu, wird jedes Jahr wieder neu aufgebaut und durch Künstler gestaltet. Diese Nacht bei minus fünf Grad Celsius wird jedem Teilnehmer in bester, wenn auch nicht unbedingt angenehmster, Erinnerung bleiben.

Die fachlichen Informationen, die uns durch unsere schwedischen Kollegen und anlässlich der Generalversammlung vermittelt wurden, können wie folgt umrissen werden:

- Die Ausbildung der Vermessungsfachleute in Schweden ist zum grossen Teil um Projekte arrangiert, die theoretisches Wissen und praktische Fähigkeiten zur Problemlösung fordern. Einem ersten Grundlagense-

mester über Mathematik und Privat- und Immobilienrecht folgen fünf Semester mit je einem Spezialthema, wie Land und Umwelt, Geomatik, Landinformation, Immobilienwirtschaft, Raumplanung. In zwei weiteren Semestern können sich die Studenten mit Wahlfächern in den Bereichen Raumplanung, Immobilienrecht und -wirtschaft und Geomatik spezialisieren. Dann folgt die Masterarbeit, mit welcher der Titel Master of Science in Surveying and Land Management erworben wird.

- Das schwedische Vermessungswesen ist noch vollständig in den Händen des Staates. Die Organisation Lantmäteriet unterhält die rund 100 dezentralen Vermessungsämter, die zusammen mit den Gerichten die Landdokumentation sicherstellen. Lantmäteriet erzielt mit rund 2000 Mitarbeitern einen Umsatz von 140 Mio. EUR. 77% der Kosten sind durch Gebühren gedeckt, die restlichen 23% werden vom Staat übernommen. Eine Parzellenteilung kostet rund 2000 EUR.
- Lantmäteriet hat die Tochterfirma Swedesurvey, die im Ausland Dienstleistungen im Kataster- und Vermessungswesen anbietet und rund zehn Mio. EUR Umsatz erzielt.
- Schweden engagiert sich stark im Bereich EULIS, das den Austausch von Informationen über Immobilien über die Grenzen hinweg ermöglichen soll. 2005 sollen fünf weitere interessierte Länder zu den acht bisherigen Teilnehmern am Programm stossen.
- Die EU-Richtlinie betreffend den freien Verkehr von Dienstleistungen wurde von Deutschland und Frankreich blockiert.
- Die Richtlinie zu INSPIRE ist in der Vernehmlassung.
- Mit dem, auch durch die Schweiz unterzeichneten, Accord 3 wurde seitens der Vermessungsorganisationen die Voraussetzung geschaffen, dass die Richtlinie über die gegenseitige Anerkennung der Berufe geordnet eingeführt werden kann.

Der Präsident geosuisse erläuterte die Entwicklungen und Arbeiten, welche in der Schweiz in den Bereichen Beraterstäbe und neue Namensgebung, c2014, Geoinformationsgesetz, e-geo.ch, Landmanagement, Organisation AV (Partnerschaft des privaten und öffentlichen Sektors und Geometerpatent) im Gange sind.

Anlässlich eines durch die Stadt Kiruna offerierten Nachtessens im Stadthaus, erläuterte uns der Stadtpräsident das Problem der Verlegung eines grossen Teils der Stadt infolge der Erweiterung des Abbauperimeters der Erzminen. Diese weltweit wohl einmalige Aktion, die in den nächsten Jahren stattfinden soll, stellt

hohe Anforderungen an die Politik und die Bevölkerung, aber auch an die Fachleute des Landmanagements.

Zum Abschluss wurden wir mit der Lebensweise und den Problemen der hier in Lappland wohnenden Urbevölkerung der Sami bekannt gemacht.

www.clge.org

Jürg Kaufmann, René Sonney

Assemblée générale CLGE

Cette année, les délégués du comité de Liaison des Géomètres Européens à la première assemblée générale de 2005 qui a eu lieu du 8 au 10 avril était accueillis par nos collègues suédois à Kiruna, ville située au nord du cercle polaire. La ville de Kiruna se trouve dans le district la plus au nord de la Suède qui porte également le nom de Kiruna et dont la superficie de 20 000 km² représente la moitié de celle de la Suisse. La densité de la population, au nombre de 23 000, se situe donc juste en dessus d'un habitant au km². A côté des mines de fer se trouvent également les centres astronomiques du gouvernement suédois et de l'Agence Spatiale Européenne qui profitent de l'immense étendue de ces terrains bon marché situés au nord du cercle polaire comme base de communication avec les satellites et comme base de lancement de fusées et de ballons sonde. Cette activité a permis à d'autres industries actives dans ce domaine de se développer. Une partie de la réunion s'est d'ailleurs tenue dans le centre de recherche spatiale de Esrange où les participants ont pu découvrir d'intéressants aspects de l'activité du centre spatial.

Un autre moment fort de la rencontre était la nuit que nous avons passée dans le célèbre hôtel de glace de Jukkasjaervi. Celui-ci, en fait un immense igloo fait de luxe et d'art, est reconstruit chaque année et décoré par différents artistes. Cette nuit à -5 degrés restera gravée dans le souvenir de chacun des participants, même si pour certains elle ne fût pas des plus agréables.

Les informations professionnelles qui nous ont été transmises par nos collègues suédois à l'occasion de l'assemblée générale peuvent se résumer ainsi:

- La formation des spécialistes en mensuration est orientée en grande partie autour de projets qui exigent à la fois des connaissances théoriques et une capacité de réflexion pour résoudre les problèmes posés.

Après un premier semestre orienté sur les matières de base que sont les mathématiques et le droit, suivent cinq semestres dont chacun s'articule autour d'un thème particulier comme par exemple l'environnement, la géomatique, les systèmes d'information du territoire, l'évaluation foncière et l'aménagement du territoire. Au cours des deux semestres suivants, les étudiants peuvent se spécialiser dans les domaines de leur choix parmi l'aménagement du territoire, le droit de la propriété et du commerce ou la géomatique. Enfin arrive le travail de master qui les amène au titre de Master of Science in Surveying and Land Management.

- Les travaux de la mensuration suédoise sont encore totalement en main de l'Etat. L'organisation «Lantmäteriet» est répartie en environ une centaine d'offices décentralisés qui assurent les travaux de mensuration et de mise à jour. Le «Lantmäteriet» compte environ 2000 collaborateurs pour un chiffre d'affaire d'environ 140 millions d'euros.

77% des coûts sont couverts par les émoluments alors que les 23 % restant sont couverts par l'Etat. A titre indicatif, une division de parcelle coûte environ 2000 euros.

- Le «Lantmäteriet» possède une succursale nommée «Swedesurvey» et qui s'occupe de travaux géodésiques à l'étranger pour un chiffre d'affaire d'environ dix millions d'euros.
- La Suède s'engage très fortement dans le projet EULIS qui a comme but l'échange d'information sur la propriété et les limites. Au cours de l'année 2005, cinq nouveaux partenaires devraient rejoindre les huit actuels.
- La directive de l'UE concernant la libre circulation des services a été bloquée par l'Allemagne et la France.
- Les lignes directrices en relation avec INSPIRE sont actuellement en consultation.
- Avec l'accord 3, également ratifié par la Suisse, il a été expressément demandé que les accords mutuels sur la reconnaissance des professions puissent y être introduits.

Dans les divers, le président de géosuisse a présenté les développements actuellement en cours en Suisse, soit la réflexion sur les dénominations, le cadastre 2014, la loi sur l'information géographique, le programme e-geo.ch, l'aménagement du territoire et le partenariat secteur public, secteur privé qui existe dans le cadre de la mensuration officielle.

La fin de la réunion s'est terminée par un souper offert par la ville de Kiruna. A cette occasion le maire de la ville nous a présenté sa ville et plus particulièrement le problème, quasi unique au monde, de l'agrandissement du gisement minier qui a comme conséquence le fait que la moitié de la ville doit être déplacée. Ceci implique une réflexion importante de la part des politiques et des aménagistes.

Avant le départ nous avons encore eu l'occasion de nous familiariser quelque peu avec les coutumes du peuple des Sami habitant la Laponie.

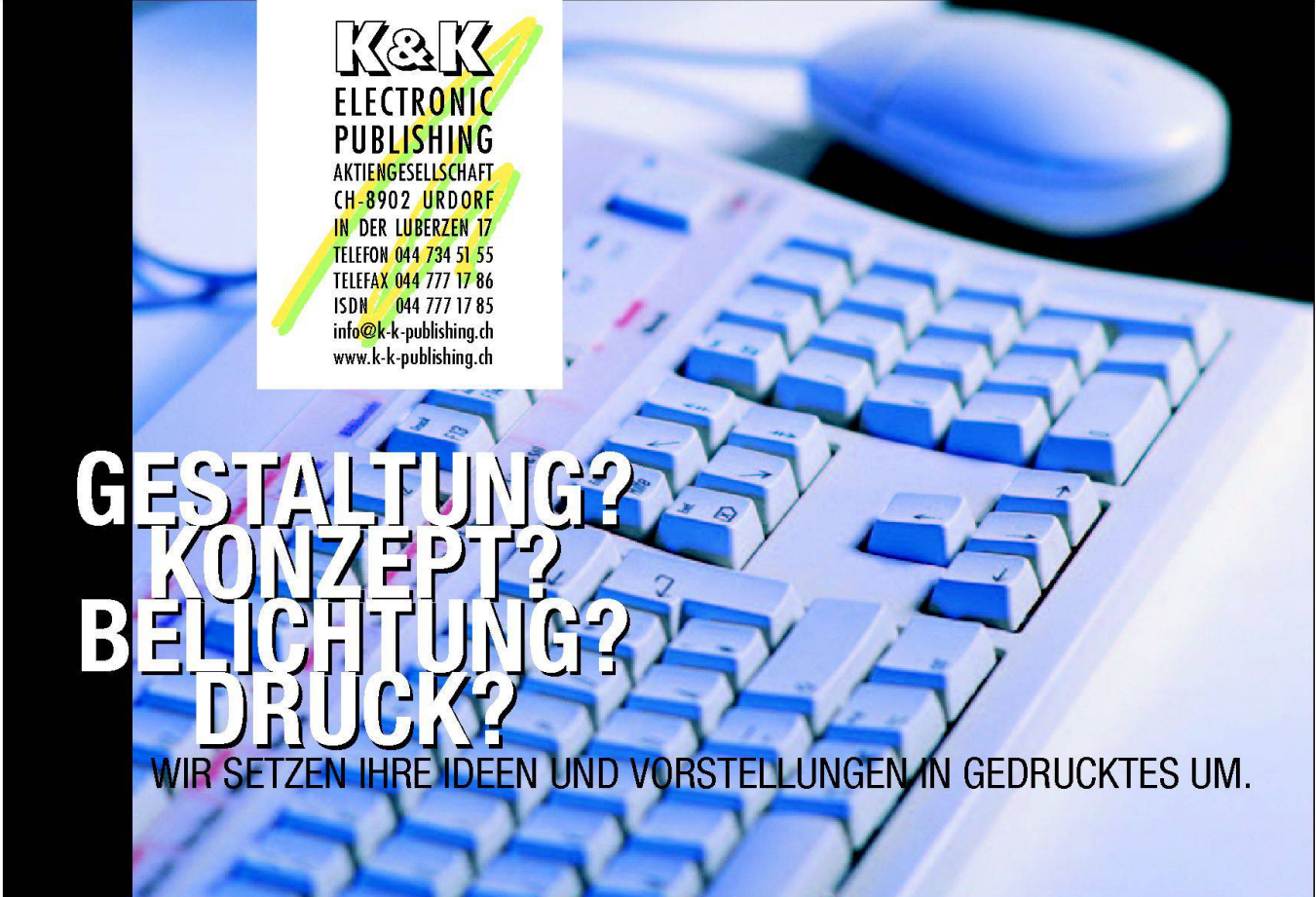
Jürg Kaufmann, René Sonney



K&K

**ELECTRONIC
PUBLISHING**

AKTIENGESELLSCHAFT
CH-8902 URDORF
IN DER LUBERZEN 17
TELEFON 044 734 51 55
TELEFAX 044 777 17 86
ISDN 044 777 17 85
info@k-k-publishing.ch
www.k-k-publishing.ch



**GESTALTUNG?
KONZEPT?
BELICHTUNG?
DRUCK?**

WIR SETZEN IHRE IDEEN UND VORSTELLUNGEN IN GEDRUCKTES UM.